

Aktuelle Situation der Familien

Frühe Hilfen unterstützen Familien und helfen ihnen dabei, gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen der Kinder zu schaffen. Durch eine Befragung wurden die aktuelle Situation, erneut aufgetretene Belastungen sowie die damit verbundene Unterstützung der (aktuell oder zuvor) begleiteten Familien erhoben.

Methode

Es wurden 209 Familien kontaktiert, die im Rahmen der Frühen Hilfen begleitet worden waren bzw. noch begleitet wurden und ihre Zustimmung erteilt hatten, auch nach Abschluss der Begleitung für Forschungsprojekte kontaktiert zu werden. Mit fünf dieser Familien wurden Telefoninterviews geführt, 82 weitere Familien füllten im Zeitraum von 28.02.2023 bis 14.04.2023 einen Onlinefragebogen (vollständig oder teilweise) aus.

Beschreibung der Stichprobe

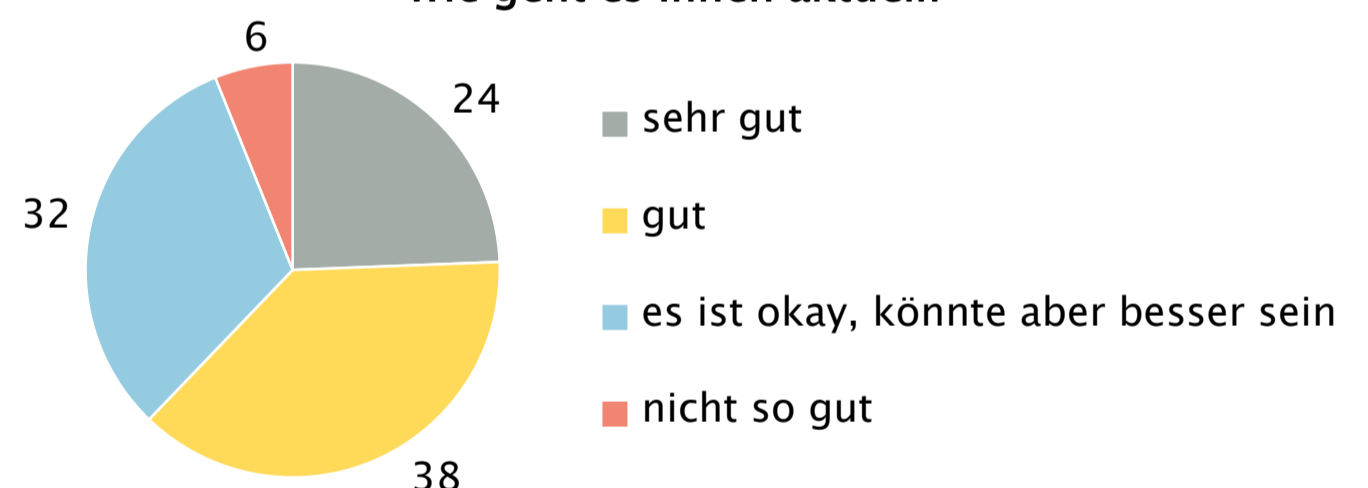
Die Stichprobe bestand größtenteils aus Müttern im Alter zwischen 21 und 50 Jahren. Sie waren überwiegend verheiratet (54 %) und hatten meist ein Kind (50 %) oder zwei Kinder (27 %). Das Alter des jüngsten Kindes war zum Erhebungszeitpunkt durchschnittlich 2,7 Jahre. Der Großteil der Teilnehmenden ist in Österreich geboren (70 %). Die meisten Befragten sind angestellt (44 %) oder in Karenz (22 %). Nur zehn Prozent besitzen keinen formalen Bildungs- bzw. maximal einen Pflichtschulabschluss, 42 Prozent haben einen Hochschulabschluss. Elf Prozent der Befragten werden aktuell noch von den Frühen Hilfen begleitet, und bei mindestens 66 Prozent der befragten Familien ist die Begleitung bereits abgeschlossen. 23 Prozent gaben hierzu keine Antwort.

Aktuelle Situation

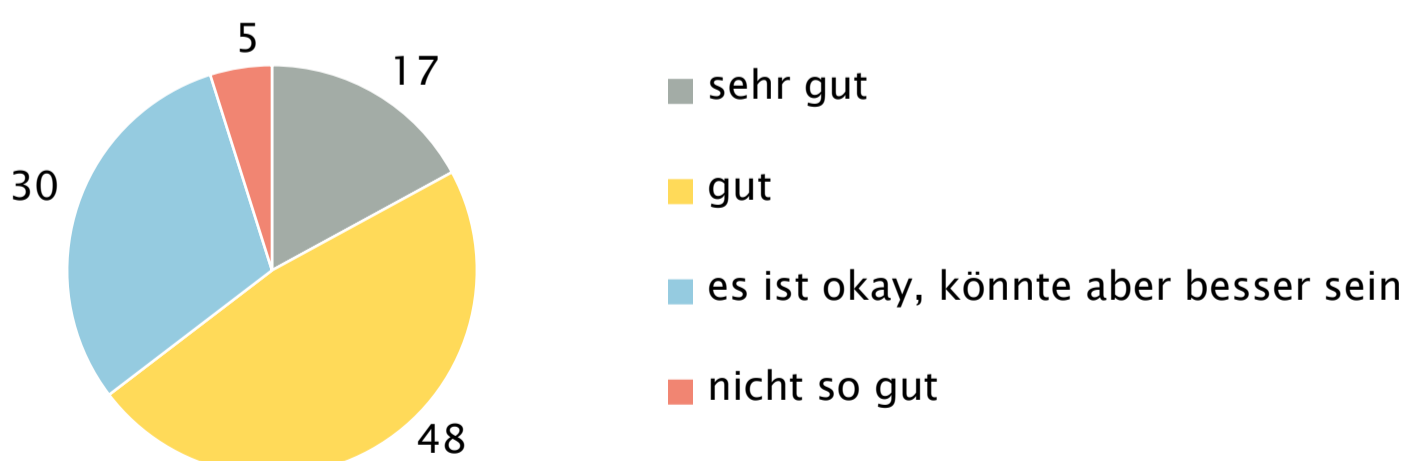
62 Prozent der Familien geben zum Zeitpunkt der Befragung an, dass es ihnen aktuell gut oder sehr gut gehe.

Genannte Herausforderungen betreffen Erkrankungen, Stress, finanzielle Sorgen, fehlende (familiäre) Unterstützung, ein fehlendes soziales Netz und die Tatsache, alleinerziehend zu sein.

Wie geht es Ihnen aktuell?



Wie schätzen Sie Ihre psychische Gesundheit aktuell ein?

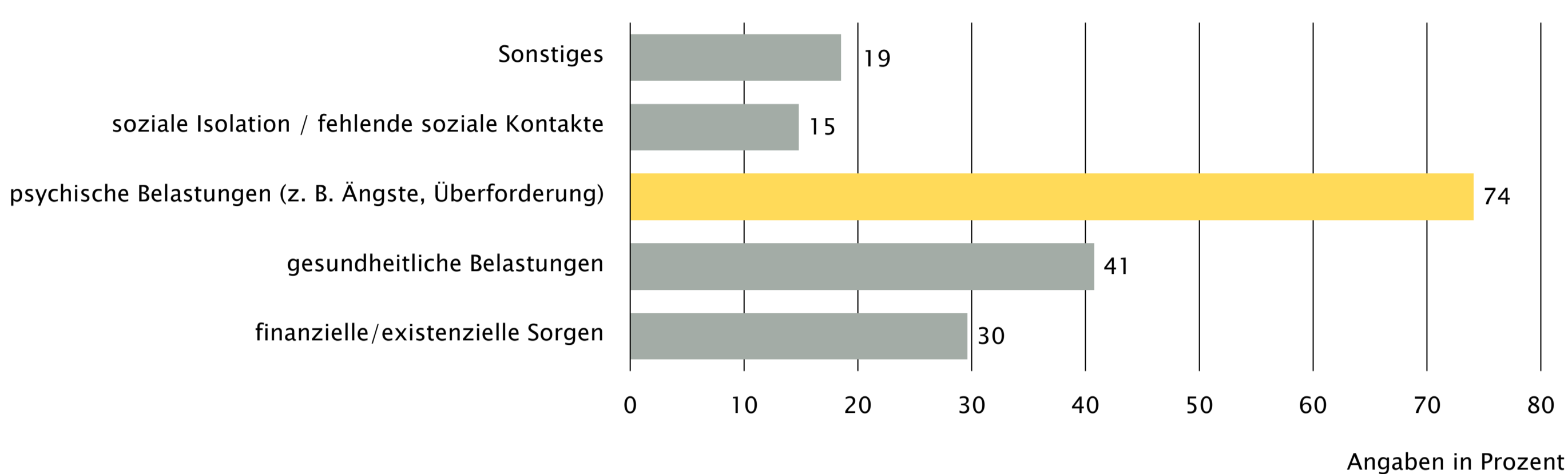


Die Frage nach der Einschätzung ihrer psychischen Gesundheit zum Zeitpunkt der Befragung wurde am häufigsten mit „gut“ beantwortet, einige schätzten sie als „okay, könnte aber besser sein“ ein. Fünf Prozent gaben an, es gehe ihnen psychisch aktuell nicht so gut, mit Begründungen wie beispielsweise „Ich würde gerne ein bisschen mehr Zeit für mich haben“ oder „Ich hätte noch mehr Unterstützung gebraucht“.



Belastungen

33 Prozent der Befragten gaben an, dass seit dem Ende der Begleitung durch die Frühen Hilfen wieder Belastungen aufgetreten seien. Die meisten Familien waren psychisch belastet. 37 Prozent beantworteten diese Frage nicht.

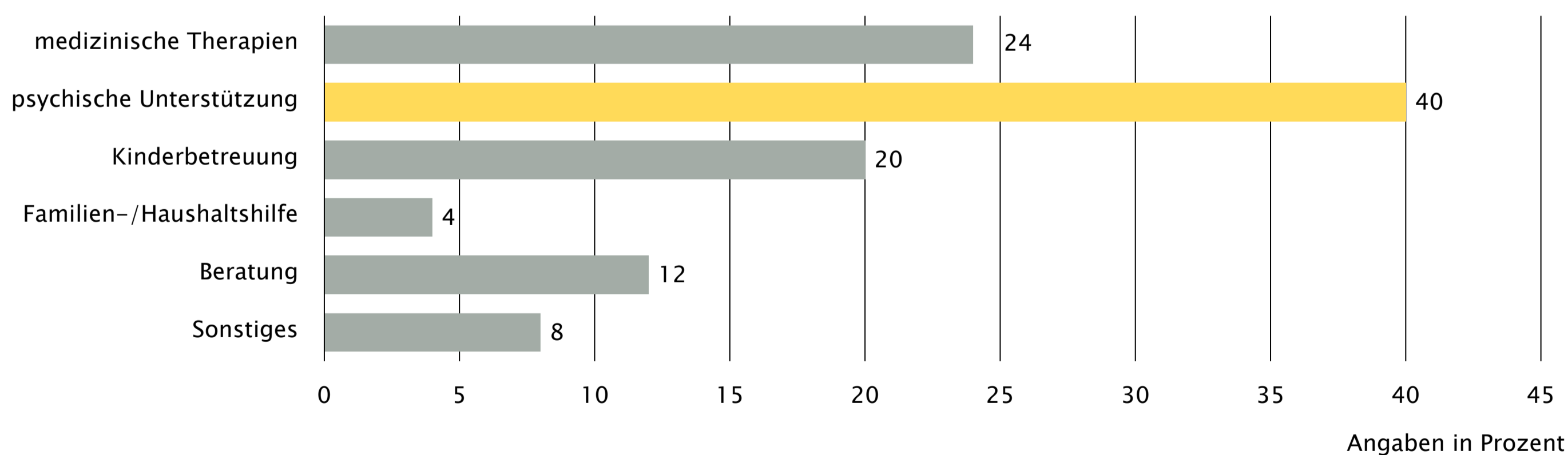


Unterstützung

48 Prozent jener Familien, bei denen wieder eine oder mehrere Belastungen aufgetreten sind, haben zu deren Bewältigung Unterstützung bekommen.

Am häufigsten wurde die Unterstützung von Fachpersonen (9/13) geleistet, gefolgt vom Freundes- bzw. Familienkreis (8/13). Den zuvor abgefragten Belastungen entsprechend wurde vor allem psychosoziale Unterstützung in Anspruch genommen. Das Fehlen passender Unterstützungsangebote wurde als häufigster Grund dafür genannt, warum man keine Unterstützung erhalten hatte.

Welche Art von Unterstützung haben Sie bekommen?



Weitere Informationen finden Sie unter www.fruehehilfen.at.